Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 38

Artikel: An den britischen Löwen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An die Ehrenmörder.

Das ist der Fluch, wenn sich ein Mann vom Bolte , Aufschwingt durch eig'ne Kraft und eig'nes Streben, Daß an den Ruf sich die Verläumder kleben, Hinein ihn stoßen in des Neides Wolke.

Berderblich, gleich blutfaugenden Bampyren, Berfolgen fie den Mann und seinen Ramen Und pflanzen der Berläft'rung höllensamen; Und immer hat der Teufel off'ne Thuren.

Stets gab es Schurken, welche keinen Heller Werth waren, intrigant und voll Gebresten, Geschäftig nur zum Untergang der Besten; — Sie brachten Waldmann in den Folterkeller.

Befennen soll er, was sie selbst erfanden, Daß Raub sein Gut und sein Erword'nes Lüge, Daß er Berrath geschmiedet und Intrigue; — Doch er bleibt stumm; — ihn edelt vor den Banden.

Dem Henter blieb der Edle überlassen, Indeß die Teufel, die den Mord ersonnen, Sich wuschen frech am öffentlichen Bronnen Von Schuld die Hände rein, die blutig-nassen.

So wirft sich heut wie damals auf die Beute Die Rotte sich, der Auswurf der Gemeinen, Auf einen Mann, ja auf der Besten Ginen; Zum Ehrenmorde zieht die Jammer-Meute!

P. S

Der Wehruf eines Wehrpflichtigen.

Mein lieber Herr Kollega!

Ja, wir sind Kollegen, insoweit es sich handelt um Bildung ber kleinen Menschlichkeit in den Schulbänten, aber wenn wir im Felde stehen unter'm Gewehr, wir militärpslichtbehasteten Schulmeister, dann bin ich, wie Du weißt, ein "Hauptmann" und Du ein Flügelmann links. D, ich möchte in der That auch ein Mann sein mit Flügeln! weit slög' ich davon von meiner Hauptmannschaft.

Du weißt, ich bin etwas zerstreuter Natur. Mehe zwar bem Schulmann, ber in ber Zerstreuung nicht öfters glaubt eine ganz andere Größe zu sein; aber diese Mijchung von Lehrer-Hauptmann, vom Haupt-Schul ober Schul-Hauptmann ist etwas gräßliches. Schreckliche Tinge passiren mir, und es ist nicht anders möglich, ich werde balb abgesett; erstens als Hauptmann und zweitens als Lehrer.

Lehthin begegnete mir unter andern unser gestrenger, ausnahmsfrommer Herr Pfarrer und richtig begrüß' ich ihn mit: "Guten Morgen Herr Oberst". Er wird weiß und ich roth, und weil ihm diese eide genösstschen Jarben stets den Magen verderben, weicht er mir seither aus, wo er mich sieht. Las Ding schien sich zu bessern; vorgestern trat er unverhosst und freundlich in's Schulzimmer, ich in der Ueberraschung kommandire mit mächtiger Stimme: "Präsentirt s'Gwerre!" und sort ist der Pfarrer. Einigen Buben, die sich halb tod lachen, bittire ich, außer mir vor Aerger,

2 mal 24 Stunden Arrest, und alle Schüler brachen in ein Behgeheul aus, daß ich in heller Verzweiflung die ganze Bande um eine Stunde zu früh zum Tempel hinausjagte. Gestern sunktionirte ich als hauptmann, und vor der Front sproch oder brüllte ich die Mannschaft an mit: "liebe Kinder!" Alles lachte, am lautesten Meßmers Toni. "Ihr müßt niemals laut lachen im Glied!" schrie ich, "daß ist ein grober, unverzeihlicher Schreibsehler!" Toni krümmte sich wie ein Blutigel im Salz. Ich ruse: Herr Feldweibel, sehen Sie mal nach dort im zweiten Bant — Pardon: Glied — od der Toni seine Tasel wieder nicht gehörig geputzt hat. Die Mannschaft sichert. Der Feldweibel sieht nach: "Der Toni hat sein Sewehr wieder nicht geputzt, Herr Lehrer — Pardon, Herr Hauptmann!" Die Mannschaft drückt und pfnuchst — "Wieder nicht geputzt! ich muß endlich in meiner Schule — Pardon Compagnie — ein Erempel statuiren! — herr Feldweibel! Der Toni kriegt 6 Tagen bei Wasser und Brod!" Tie Mannschaft brückt aus! Du tannst Dir diesen Ausbruch denken. Zum Glücke ist mir Rasenbluten "ein gesallen" und ich sommandirte "Auseinander!"

Und nun, mein lieber Freund, rathe mir! Es geht nicht! taput bin ich! Mein Rährstand verhungt mir den Wehrstand, und der Wehrstand nimmt mir die Rahrung. Rathe! hilf! schreibe ober besser tomme zu Deinem

Rourad Konfauser, Lehrer und Sauptmann,

An den britischen Löwen.

Du bist erwacht, Du behnest beine Glieber, Du hebst bas haupt, bas mächtige, empor, Und grollend blickst Du auf bas Lager nieber, Wo Deine Kraft im Schlummer sich verlor; Nun rüttelst Du am Cisenstabe wieder, Um aufzusprengen Deines Kerkers Thor; Bulcht hast Du, woraus Du lagst, das Kissen, Den Kaffesack mit einem Ruck zerrissen.

Sie hatten Dich mit Lift und mit Erjahrung Bon hinten in des Zwingers haft gelockt, Bon Deinen Wärtern wurde Dir die Nahrung Ein Fraß aus Suezaltien gebrockt Im Wahne, daß bei der Jnu'ressen Wahrung Der Löwenschwung, das heiße Blut, verhockt! So lagst Du hingestreckt auf Deinen Pranken, Ein Bild des Löwen zwar, doch eines franken. Da zucktest Du im Schnarchen und im Schlasen, Dich hat die Allgewalt des Traums gesaßt: Ein Danklied braust befreiter Negerstlaven, Die Kette klirtt, die Du gebrochen hast; Du träumst davon, wie Deine Tapen trasen Den türksichen Tiger, der durch hellas rast; Auf ein mal heult von der Morawa Questen Ein Todesschrei, daß Dir die Ohren gellen.

Nun bist Du mach, ich bor' Dich wieder brullen, Den Wärtern zeigst Du beinen scharsen Zahn; Umsonst versucht die bleiche Schaar, zu stillen Ten frischen Zorn, wie sie es jüngst gethan; Durch jede Blendung, die sie um dich hüllen, Durch's Lügengitter brichst Du Deine Bahn; Ganz gut gebrüllt! Mit Zittern und mit Banten Steht Disraeli vor bes hauses Schranten.